

24. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 2. Juni 1948.

229/J

A n f r a g e

der Abg. B l ü m e l , Richard W o l f und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend die Mißstände im Gestüt Fieber bei Voitsberg.

---.---.---.---.---

In Fieber besteht eine grosse Wohnungsnot. Die Gestütsangestellten sind zum Teile in sehr dürftigen Wohnungen untergebracht, aber auch darüber hinaus ist die dortige Bevölkerung, zum guten Teile aus Landarbeitern und aus Bergleuten bestehend, wohnungslos.

Andererseits stehen im Schloss Fieber 16 grosse Zimmer vollständig leer, für einzelne Angestellte des Schlosses sind übergrosse Wohnungen verfügbar. Der Verwalter Dr. Pesserl hat 9 Zimmer zugewiesen, bewohnt aber nur zwei. 7 Zimmer dieser Wohnung stehen leer oder dienen als Lager Räume für Feldfrüchte, die aber ohne Schwierigkeit anderweitig untergebracht werden könnten. Dr. Ahrenberg bewohnt von 7 zugewiesenen Zimmern nur zwei; es stehen also fünf leer.

In der Viehwirtschaft bestehen ebenfalls Mißstände. Bei gleicher bewirtschafteter Grundfläche waren auf dem Besitztum vor und während des Krieges 48 Kühe eingestellt, jetzt sind es nur 22 Stück. Nach fachmännischer Beurteilung könnten auf dem zum Gestüte gehörenden Grundareal von 240 ha Acker und Wiesen 100 Stück Kühe gehalten werden. Diese Vernachlässigung in der Ausnützung des Besitzes wird bei dem Mangel an Milch und Milchprodukten in diesem Industriegebiete von der Bevölkerung als arger Übelstand empfunden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu veranlassen, dass diese Übelstände hinsichtlich der leerstehenden Räume und hinsichtlich der mangelhaften Ausnützung der Grundflächen im Gestüte Fieber raschest beseitigt werden?

---.---.---.---.---